



Erfüllt mit dem Heiligen Geist

Epheser 5,18b

Predigtreihe «Heiliger Geist – erfrischt leben» – Teil 1

23. Mai 21

Sämi Schmid

Heute ist Pfingsten. Das Thema ist daher schon mal klar: Es geht um den Heiligen Geist. Ich bin überzeugt, dass es für uns Christen ganz entscheidend ist, dass wir mit und in der Kraft des Heiligen Geistes leben. Deshalb starte ich heute an Pfingsten eine neue Predigtreihe zu diesem Thema. «Heiliger Geist – erfrischt leben».

Vor bald 2000 Jahren kam am Pfingstfest der Heilige Geist über die ersten Christen in Jerusalem. An diesem Tag hat sich das erfüllt, was Jesus selbst angekündigt und gesagt hat:

Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.

(Apg 1,8)

In den letzten Jahren ist für mich der Adler ein starkes Bild für den Heiligen Geist und sein Wirken geworden. Der Adler hat eine ganz besonders ausgeprägte Fähigkeit, der Aufwind – die Thermik auszunutzen. Sein ganzer Körper ist darauf ausgelegt, den Aufwind zu spüren und sich dann davon auch tragen zu lassen. Ein paar ganz erstaunliche Fakten dazu:

- Eine wissenschaftliche Untersuchung zeigt, dass ein Adler im Schnitt nur zwei Minuten pro Stunde mit seinen Flügeln schlägt. Die übrige Zeit verbringt er dank der Thermik ausschliesslich im Gleitflug.
- So kann ein Adler tausende Kilometer nonstop fliegen. Man hat Adler beobachtet, die 6000km ohne Halt geflogen sind. (Zürich – New Delhi)
- Eine Flughöhe von 5-6000 Metern sind bei Adlern nicht aussergewöhnlich.
- Messungen bei einem Adler haben ergeben, dass er in seinem Leben mehr als 500'000km geflogen war (12x um die Erde)

Dieses Fliegen mit dem Aufwind beherrschen die Adler nicht von Anfang an. Die jungen Adler müssen dies zuerst lernen. Das kann man in der Natur gut beobachten.

Die alten Adler haben ein feines Gespür für die Aufwinde. Sobald nun ein flugerfahrener Adler aussen am Flügel den Aufwind spürt, dreht er sich sofort in die Strömung hinein und lässt sich von ihr nach oben tragen. Junge Adler, die dieses Geheimnis noch nicht kennen, erkennt man daran, dass sie ihren Eltern mühsam hinterher flattern.

Für mich ist das Zusammenspiel von Aufwind und Adler ein Bild für das Wirken des Heiligen Geistes und unser Christsein. Natürlich können wir wie die jungen Adler den Aufwind ignorieren und selber flattern. Aber Gott hat sich das Christsein nicht so vorgestellt.

Bevor Jesus in den Himmel aufgefahren ist, hat er seinen Jüngern gesagt: Wartet auf die Ausrüstung mit dem Heiligen Geist. Macht euch nicht aus eigener Kraft an die Arbeit. Daran spüren wir, wie entscheidend es ist, dass wir mit dem Aufwind des Heiligen Geistes leben.

Auch Paulus weist in seinen Briefen immer wieder darauf hin, wie wichtig es ist, mit dem Heiligen Geist zu leben. So schreibt er zum Beispiel den Christen in Ephesus:

Lasst euch erfüllen mit dem Heiligen Geist (Eph 5,18)

Das schreibt er Menschen, die bereits im Glauben an Jesus Christus stehen und um den Heiligen Geist wissen. Den Galatern schreibt er ebenfalls:

Lebt im Geist! (Gal 5,16)

Und auch im Brief an die Thessalonicher macht er dies zum Thema:

Lasst den Heiligen Geist ungehindert in euch wirken. (1. Thess 5,19)

→ Lutherübersetzung: Dämpft den Heiligen Geist nicht.

Weshalb schreibt Paulus dies den Christen von damals? Er wusste aus seinem eigenen Leben, wie entscheidend es ist, mit dem Wirken und der Kraft des Heiligen Geistes zu rechnen und zu leben. Und es zeigt auch, dass es nicht selbstverständlich ist, dass man als Christ sowieso damit lebt. Und das ist bei uns heute auch nicht anders.

Wie geschieht das mit der Erfüllung mit dem Heiligen Geist? Man muss doch etwas dafür tun können, sonst würde uns Paulus nicht dazu auffordern.

Achtung: Ich verrate euch jetzt ein Geheimnis. Das ist fast wie der Zaubertrank bei Asterix und Obelix, den Miraculix aus speziellen Kräutern gebraut hat. Wer von diesem Zaubertrank gehabt hat, der ist unschlagbar. Erfüllt mit dem Heiligen Geist – wie geschieht das? Nein, ich gebe euch heute kein Kochrezept für ein erfolgreiches christliches Leben. Ich möchte euch einfach diese Möglichkeit aufzeigen, von der die Bibel redet. Gleichzeitig muss ich euch sagen: ich bin an diesem Punkt auch Lernender und Suchender. Ich habe nie ausgelernt.

Je mehr ich mich mit dem Heiligen Geist beschäftige, desto mehr wird mir bewusst, dass genau darin ein grosses Potential drin.

Oft sind wir geneigt, das Wirken des Heiligen Geistes auf grossen und beeindruckenden Veranstaltungen zu suchen. Dort suchen wir den Schlüssel für ein erfolgreiches christliches Leben (wie ein Zaubertrank).

Selbstverständlich wirkt Gott auch dort durch seinen Heiligen Geist. Und nicht selten werden wir auch dadurch ermutigt. Trotzdem führt Gott diejenigen Christen, die für sich persönlich neuen Aufwind suchen, oft in die Einsamkeit und Stille.

Wie wir Christen in unserem Alltag unsere Beziehung zu Gott pflegen und ihn in der Stille suchen, hat viel grösseren Einfluss auf unser geistliches Leben, als welche Veranstaltungen wir besucht haben.

Der Holländer Henk Stoorvogel schreibt dazu:

«Eine Konferenz oder einen Gottesdienst zu besuchen, wird dein Leben nicht unbedingt bis an dein Lebensende beeinflussen. Aber die Art und Weise, wie du deinen Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag gestaltest und verbringst, von Woche zu Woche, Monat um Monat und Jahr für Jahr, wird letztlich in grossem Masse deine Lebensqualität und deine Lebensvitalität bestimmen.»

Ich lande heute Morgen mit meiner Predigt auch nicht den grossen Wurf. Aber ich wünsche mir von Herzen, dass ihr ermutigt werdet, den Aufwind des Heiligen Geistes in eurem Alltag immer wieder zu suchen und mit seiner Kraft zu rechnen.

Überblick

Gottes Geschichte mit uns Menschen ist ja schon einige tausend Jahre alt. Die Bibel sagt uns schon ganz am Anfang, dass Gott uns Menschen zur Beziehung mit ihm geschaffen hat. „**Gott schuf den Menschen als sein lebendiges Gegenüber.**“ (1. Mose 1,27) Adam und Eva gingen mit Gott im Garten Eden spazieren – sie konnten ihn sehen und mit ihm reden. Die ersten Menschen lebten mit Gott in einer tiefen Gemeinschaft – Liebe, Achtung und Vertrauen verband sie. Wow – wenn ich mir das so vorstelle, dann spüre ich Gottes Herzschlag. Das wünscht sich Gott mit jedem von uns. Denn genau dazu hat er uns geschaffen.

Dann gab es aber den Moment, wo diese Gemeinschaft zwischen Gott und den ersten Menschen zerbrochen ist. → 1. Mo 3,1-6

Die Auswirkungen davon hat man sofort beobachten können. Kain hat seinen Bruder Abel erschlagen. An solchen Auswirkungen leiden wir bis heute. Nicht nur in den globalen Dimensionen (Krieg, Naturkatastrophen), sondern auch in unserem ganz persönlichen Leben: Streit, Misstrauen, Egoismus, Lieblosigkeit, etc.

Von Anfang an hat Gott sich überlegt, wie er uns Menschen aus dieser Misere herausholen kann. Wie ist es möglich, die Beziehung zwischen Gott und Mensch wieder herzustellen? Gottes festes Ziel ist es, mit uns Menschen wieder in der Beziehung zu leben, wie es ursprünglich gedacht war. Denn darin liegt tiefste Erfüllung für uns Menschen. Er lässt uns nicht einfach in unserem Scheiss hocken (Jetzt schau selber!) Er hat einen Wiederherstellungsplan gemacht. Zu diesem Wiederherstellungsplan gehört:

- Das Kreuz: Vergebung! (Karfreitag)
- Heiliger Geist: Erfüllung (Pfingsten)
- Und der letzte Punkt im Wiederherstellungsplan von Gott ist der Himmel. Da werden wir einmal wieder mit Gott vereint sein, wie es ursprünglich gedacht war.

Akt 1: Vergebung

Wie ich schon gesagt habe, ist die Beziehung von uns Menschen zu Gott zerbrochen. Es läuft auf dieser Welt nicht mehr so, wie es Gott ursprünglich gedacht hat. Es gibt so viel Streit, Lieblosigkeit, Gewalt und Not. Aber es läuft auch in unserem Leben nicht mehr so, wie es Gott ursprünglich gedacht hat. Das sehe ich daran, dass ich auch Lügen kann. Ich suche meinen Vorteil. Manchmal gehen wir deshalb sehr hart miteinander um. Es gibt viel Falsches in unserem Leben. Das alles entspringt davon, dass wir Menschen die Beziehung zu Gott abgebrochen und das Heft selber in die Hand genommen haben.

Das nennt die Bibel Sünde. Zielverfehlung. Weil wir nicht so leben, wie es Gott ursprünglich gedacht hat. Wir passen so wie wir sind, nicht mehr zu Gott, denn er ist absolut heilig und wir sind sündig, fehlerhaft und falsch ausgerichtet. Das ist unsere aussichtslose Situation. Wir haben von uns aus keine Chance zu Gott zurück zu kommen, weil uns unsere Schuld im Weg steht. Vielleicht ist das nichts Neues für dich.

Aber genau da setzt der erste Punkt im Wiederherstellungsplan von Gott ein: die Vergebung. Gott macht uns ein Vergebungsangebot durch Jesus Christus, seinen Sohn. Obwohl Jesus ohne Fehler war, wird er wie ein Verbrecher am Kreuz hingerichtet. Er stirbt nicht, weil er selber etwas Falsches gemacht hätte, sondern er stirbt für uns. Er trägt die Konsequenzen unserer Sünde und stirbt stellvertretend dafür. Deshalb kam Jesus auf die Erde. Und wir können dadurch wieder in die Beziehung zu Gott eintreten.

Ich könnte jetzt noch lange darüber reden, wie genial das ist, was Jesus da getan hat. Und wie lieb Gott uns hat, dass seinen eigenen Sohn für uns dafür hergibt.

Mir geht es heute Morgen darum, dass wir verstehen, dass uns Gott durch Jesus Christus (Kreuz und Vergebung) ein Angebot macht, wieder in die Beziehung mit ihm zu gelangen. So wie es ursprünglich gedacht war.

Natürlich können wir ganz unterschiedlich auf dieses Angebot reagieren. Ich möchte zwei davon kurz aufzeigen.

1. Möglichkeit: „selber machen“ (eigene Leistung, eigenes Denken, eigene Urteilskraft)

Ich schaffe das selber. Ich brauche diesen Jesus nicht. So schlecht bin ich denn auch wieder nicht. Ich schaffe das schon. Ein wenig zusammennehmen und anstrengen, dann krieg ich das schon selber hin.

- ⇒ So kann man sich entscheiden. Aber wir können unsere Schuld nie ungeschehen machen. Und wir müssen uns auch nicht verwundern, wenn es mühsam und ein Chrapf wird.

2. Möglichkeit: „Erlauben“ (Gnade, Geschenk)

Ja, ich brauche diese Vergebung, weil ich es selber nicht schaffe, so zu leben, wie Gott das in der Bibel aufzeigt. Ich habe die Vergebung nötig, weil ich weiss, wie es in mir aussieht. Ich gestehe meine Fehler, meine Schwächen und meine Unfähigkeit ein.

Ich erlaube Gott, mir zu vergeben und nehme dieses Angebot der Vergebung an.

Das ist der erste Akt des Wiederherstellungsplans von Gott.

Akt 2: Erfüllung mit dem Heiligen Geist

Der zweite Akt im Wiederherstellungsplan Gottes ist die Erfüllung mit dem Heiligen Geist. Ohne den Heiligen Geist ist es nicht möglich, als Christ zu leben, wie es sich Gott gedacht hat. Ohne den Heiligen Geist ist es auch nicht möglich, den Auftrag von Gott in dieser Welt auszuführen.

Jemand hat es einmal so formuliert:

- Die Vergebung der Sünden qualifiziert für den Himmel.
- Die Erfüllung mit dem Heiligen Geist qualifiziert für das Leben hier auf der Erde.

Wie kommt der Heilige Geist nun in unser Herz und wie werden wir mit ihm erfüllt?

Wenn ein Mensch die Vergebung durch Jesus Christus angenommen hat, bekommt er ein reines Herz. In Römer 5,1 schreibt Paulus:

Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus. (Rö 5,1)

Die Bibel nennt dies auch Wiedergeburt – der Anfang eines neuen Lebens mit Gott. Und das ist der Moment, in dem der Heilige Geist Wohnung in uns nimmt. Als Menschen, die Jesus Christus als ihren Erlöser angenommen haben, dürfen wir wissen: Der Heilige Geist lebt in uns – in mir und in dir. Der wohnt in dir – und zwar permanent. Der haut nicht ab, wenn du irgendein Mist machst. Der hält es aus in dir, auch wenn du ihn ignorierst. Das ist die gewaltige Zusage des Neuen Testaments und auch der grosse Unterschied zum Alten Testament. Der Heilige Geist bleibt in uns, weil Jesus uns erlöst hat.

Aber weshalb fordert nun aber Paulus an den verschiedenen Stellen auf:

- **Lebt im Geist!** (Gal 5,16)
- **Lasst euch erfüllen mit dem Heiligen Geist.** (Eph 5,18)
- **Lasst den Heiligen Geist ungehindert in euch wirken!** (1Thess 5,19)

Es ist als Christ anscheinend gar nicht so selbstverständlich, dass wir mit dem Heiligen Geist leben, auch wenn er in unserem Herz lebt. Denn wir Menschen stehen permanent in der Gefahr, dass wir uns lieber auf uns selbst verlassen, als auf so diffuses geistliches Zeug.

Gott macht uns mit dem Heiligen Geist ein ganz klares Angebot. Ich picke eine von ganz vielen Stellen heraus, in der dies zum Ausdruck kommt:

Gott gesagt:

Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun. (Hes. 36,26)

Gott sagt hier ganz klar: Ich will ... Gott will das tun durch seinen Geist. Aber er zwingt niemand dazu.

Auch wenn wir heute Pfingsten feiern, heisst das noch lange nicht, dass wir in unsrem Alltag mit der Kraft des Heiligen Geistes rechnen und damit leben.

Denn der Heilige Geist drängt sich nicht auf. Wir dürfen selber entscheiden, ob wir mit ihm leben, oder ob wir es lieber selber machen.

Bei der Vergebung ist für viele von uns sonnenklar:

- Selber machen bringt nichts
- Ich nehme das Geschenk der Vergebung an und erlaube Gott, mir zu vergeben.

Genau das selbe gilt für den Heiligen Geist – den Akt 2 im Wiederherstellungsplan von Gott.

1. Möglichkeit: „selber machen“ (eigene Leistung)

Ich schaffe das selber. Ich strengte mich an. Ich lese viel in der Bibel und nimm mir Zeit fürs Gebet. Ich gehe regelmässig in den Gottesdienst und bemühe mich, die Gebote von Gott einzuhalten. Ich versuche auch, den andern von Jesus zu erzählen. Irgendwie kriege ich das schon hin. So gut wie die andern kann ich das auch noch.

⇒ Das tönt alles sehr fromm, wird aber mit der Zeit sehr mühsam.

2. Möglichkeit „Erlauben“ (Gnade, Geschenk annehmen)

Ich brauche dich, Heiliger Geist. Ich schaffe es selber nicht, so zu leben, wie ich sollte. Ich brauche deine Kraft, deine Hilfe und deine Veränderung.

⇒ Ich erlaube dir, Heiliger Geist, mich zu verändern und auszurüsten.

Ich muss euch bekennen, dass ich zu lange auf dem Weg des Selbermachens war. Und ich bin auch heute immer wieder in der Gefahr dahin zurückzufallen.

Deshalb nehme ich das Wort von Paulus immer wieder für mich ganz persönlich ernst und auch in Anspruch:

Lasst euch erfüllen mit dem Heiligen Geist. (Epheser 5,18)

Ja, komm Heiliger Geist. Ich brauche Dich! Ich brauche deine Kraft! Ich brauche deinen Aufwind!

Henk Stoorvogel beschreibt die Möglichkeiten mit dem Heiligen Geist so:

«Wenn Menschen das ständige Ringen mit sich selber aufgeben, aufhören wie wild mit den Flügeln zu schlagen und stattdessen wie der Adler den Aufwind des Geistes suchen, ist auf einmal viel mehr möglich, als sie dachten. Einst unüberwindbare Gräben werden auf einmal überbrückbar. Träume, die man vielleicht schon lange aufgegeben hatte, kommen wieder in Reichweite. Und die Kraft und Energie, um diese zu erfüllen, wallen wieder neu in einem auf.»

Erfüllt werden mit dem Heiligen Geist heisst: Ihm die Erlaubnis geben, in mir zu wirken. Ihn suchen und bitten. «Komm Heiliger Geist» sagen Menschen, die ihre Bedürftigkeit und Mängel erkennen und doch beim Bau von Gottes Reich mithelfen wollen.

Erlauben oder selber machen, das ist die grosse Frage. Wie warst du bis jetzt unterwegs? Und wie willst du künftig unterwegs sein? Vor diese Frage sind wir heute an Pfingsten gestellt.

- In Bezug auf die Vergebung durch Jesus Christus.
- In Bezug auf die Erfüllung mit dem Heiligen Geist.

Gib ihm eine Antwort in der Stille.